

# BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

Ref.4/025/2011

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtbaurat Volker Arnold	Referat für Stadtplanung und Bauwesen / R.4/Ar

Sachbearbeiter/in: Volker Arnold
----------------------------------

## Beitritt der Stadt Schwabach zum Bündnis Soziale Stadt

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	26.07.2011	öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	29.07.2011	öffentlich	Beschluss

### Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt dem Beitritt zum Bündnis Soziale Stadt zu.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

## **I. Zusammenfassung**

Die Stadt Schwabach ist seit 1999 in das Programm Soziale Stadt mit den Programmgebieten „Altstadt“ und „Schwalbenweg“ aufgenommen. Das Programm verbindet in vorbildlicher Weise Fördermöglichkeiten im städtebaulichen Bereich mit den sogenannten weichen Faktoren im sozialen/kulturellen Bereich. Nur mit Inanspruchnahme dieser Förderung konnten in der Schwabacher Altstadt viele Maßnahmen erfolgreich in die Wege geleitet und umgesetzt werden. Dies reicht von der Einrichtung der Bürgerinformation im Zusammenhang mit der Rathaussanierung, über viele Gebäude- und Straßensanierungen bis hin zum Wettbewerb „Umgestaltung Martin-Luther-Platz“. Weitere Maßnahmen, die im Programm Soziale Stadt geplant sind, wie z. B. Umgestaltung Martin-Luther-Platz, Sanierung „Altes DG“, Sanierung Nürnberger Straße 2 (Ifland-Haus), Neugestaltung Neutor-Friedrich-Hördlerstor-Straße u.a. sind kurz und mittelfristig nur mit einer entsprechenden finanziellen Ausstattung des Förderprogramms möglich. Obwohl der Erfolg des Programms nicht nur von den Fachleuten einheitlich gelobt wird, hat die Bundesregierung eine radikale Kürzung des Budgets beschlossen und umgesetzt. So stehen für Schwabach in dem Programm für 2011 nur noch 240.000,00 € Finanzhilfen für die Altstadt zur Verfügung. Gegenüber den Vorjahren bedeutet dies eine durchschnittliche Kürzung um 75% (82-85% bis 2007 danach 70-60%).

Vor diesem Hintergrund haben die Auslober des Preises „Soziale Stadt“ gemeinsam mit dem Mieterbund zu einem „Bündnis Soziale Stadt“ aufgerufen, mit dem Ziel für 2012 wieder eine Förderhöhe wie im Jahr 2010 zu erreichen. Das Baureferat schlägt dem Stadtrat vor, dem Bündnis beizutreten. Weitere Informationen hierzu können im Internet unter <http://www.buendnis-soziale-stadt.de/> nachgelesen werden. Die Nachbarstädte Nürnberg und Erlangen sind dem Bündnis bereits beigetreten.

## **II. Kosten**

Finanzielle Verpflichtungen sind mit dem Beitritt nicht verbunden.